

Dr. Bierwirth,
Adolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 779

1AR(RSHA)X823/64
Pb 215



Günther Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: . . Dr. Adolf Bierwirth *Min. Dir.*
 geb. am . . 2.1.05 in . Hannover
 wohnhaft in . Hannover-Kirchrode, Kaiser-Wilhelm-Str. 5
TEL. 52 17 05
 Jetziger Beruf: . . *Minist.-Dir.*
 Letzter Dienstgrad: . . Reg.Vizepräs. u. SS-Stubaf. . .

Beförderungen:

am . . 15.11.1941 zum . Obersturmführer . .
 am . . 20.4.1943 zum . Hauptsturmführer . .
 am . . 21.6.1944 zum . Sturmbannführer . .
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . Ostern 1912 . . bis . . Ostern 1924 Abitur
 von . . 1924 bis . . 1933 Studium u. juristische Ausb.
 von . . Oktober 1933 . . bis . . April 1934 Ass. b. StA Hannover
 von . . 1.5.1934 bis . . 1.5.1935 Verwaltungsdienst . .
 von . . 1.5.1935 bis . . 1.1.1937 Verwaltungsdienst RMid. In-
 von . . 1.1.1937 bis . . 1945 Landratsamt Siegburg, . .
 von bis . . Ostminis. und ehrenamtl. Mitarbeiter
 von bis . . Amt III

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Dr. Bierwirth
(Name)

Adolf
(Vorname)

2. 1. 05 Hannover
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
März 1964
vom in

.....
Wohnhaft in Hannover - Kienrode, Kaiser-Wilhelm-Str. 5.

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Bierwirth, Adolf
Place of birth:
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1235434

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

H'Stuf. im Amt III - Bef. Bl. 19/43

- 1.) Unterlagen anfragen.
- 2.) Fotokopien anfertigen.
- 3.) Welche Unterlagen:
 Akt. Divisions - Liste 2 - Pos. 35
 Akt. RIM, Liste 2 - Pos. 50 Seite 18 (A 1a)
 Tel. - Buch RSHA - 44 M63
 Transkrib. f. Div. - Beauftragte, Seiten 18, 132
 Bef. - Bl. SD # 19/43
 Mapper Polizei - Liste SD RF4, Seite 9 1/4 9.13.

FEB. 25 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

2. Klasse
Name: *Bierwirth Adolf*
Referendar. Beruf: Geborene: Verehelichte:
Geb.-Datum: *2. 1. 05.* Geb.-Ort:
Nr.: *949463* Aufn. *1. 3. 39.*
Aufnahme beantragt am:
Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
Austritt:
Gelöscht:
Ausfluß:
Aufgehoben:
Gestrichen wegen:
Zurückgenommen:
Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von
Gestorben:
Bemerkungen:

Heßeln - Morch. 11. 38. / 44 v. Siegelung in
Wohnung: *Es. Sandreitsch.*
Ortsgr.: *Gvslor* Gau: *Siedl. B.*
Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
Lt. RL./..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
Lt. RL./..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
Lt. RL./..... vom
Wohnung: *Siedl. B.*
Ortsgr.: Gau:

5

Mitglieds Nr.

979463

Vor- und Zuname

Bismuth Bismuth

Adolf

Geboren

2. 1. 05.

Ort

H.

Beruf

Reparateur

Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten

1 3. 32

Ausgetreten

Wiedereingetr.

A. d. d. H. H. B.

Wohnung

Hannover Lindenstr. 9 a
Südhamn. = Br.

Ortsgr.

Hannover

Gau

Hann. April 33

H. Abt. Eisen 26/34 7.

Wohnung

Lbz. - Hochfeld, Brühlstr.

Ortsgr.

Linsburg

Gau

Eisen

Bln 9.35/4

Wohnung

B. - Zehlendorf Berlinstr. 17

Ortsgr.

Berlin

Gau

Berlin

Wohnung

J. Landesratsamt

Ortsgr.

Siegburg

Gau

Köln - Rh.

Wohnung

B. / Ad. Hitlerstr. 9

Ortsgr.

Bonn

Gau

Köln-A.

Wohnung

L. Kronprinzstr.

Ortsgr.

Siegburg

Gau

Köln-A.

Köln - Aachen 11.38/144 n. Goslar
12 Glonte!

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr. 308338

Name (leserlich schreiben): H. Adolf Bierwirth

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von 1. 11. 33 - Juli 1934 bis in HJ von bis

Mitglieds - Nummer in Partei: 979463 in H:

geb. am 2. Januar 1905 zu Hannover Kreis:

Land: jetzt Alter: 36 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgläubig

Jetziger Wohnsitz: Wohnung:

Beruf und Berufsstellung: Landrat des Kreises Göttinger

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit: deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit: Vorsitz im Kreisrat Göttinger, Mitglied des Kreis- u. Kreisvereins der D. A. F.

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht Feldartillerie von 21. 10. 36 - 21. 10. 36, 22. 7. 37 - 21. 9. 37

Letzter Dienstgrad: Gefreiter der Reserve u. Reserveoffiziersanwärter

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit dem 28. März 1937

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgläubig

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein. nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja - nein. nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Allgemein Als Sohn des wohlhabenden Hofs. Knechts war ich am 2. Januar 1835 zu
 Kummer geboren. Meine Schulbildung erhielt ich während der ersten 3 Jahre auf dem Goethe-
 Gymnasium (Vorschule) ab dann auf der Kornscheule am Kloster zu Kummer. Im Früh-
 jahr 1844 betrat ich die Reiterprüfung und wurde mich zum Kadetten- u. Hauptmann-
 schäften an den Universitäten Frankfurt a. Main Erlangen und in der Theresien-Universität
 Kummer. Der größte Teil der Militärzeit verlebte ich als Offizier in der 1. Grenadier-Regiment in
 Kummer als Bataillonchef und in Hannover am 1. Oktober 1848. Da mein
 Vater schon im Jahre 1813 verstarb und mein Vermögen durch die Spekulation verloren gegangen
 war.

war. Im Frühjahr 1934 besuchte ich eine Oberkursesprüfung in Halle des Reichs-R.-Erzemes.
Meine praktische Ausbildung erhielt ich bei der Bauverwaltung in Halle bei den Herren in Halle.
Vollständig war ich als Jurist beim Reich-R.-Erzemes in Halle.
Technischen Hochschule in Halle tätig. Im Januar 1933 besuchte ich das Reichs-R.-
Erzemes in Halle 1933. Die juristische Vorbereitung.

[illegible]

Am 1. Mai 1935 wurde ich in das Reichswirtschaftsministerium des Innern versetzt.
Dort habe ich das Ministerialreferat (Rechtsangelegenheiten, Justiz und Reichsgericht) be-
schäftigt (Magistrat) und darüber zugleich im Referat „Recht und Staat“ tätig.
Nun ist im Referat für Reichs- u. Verwaltungsgeschichte, am 1. Okt.

Zum 1. Januar 1837 wurde ich auf eigenen Wunsch aus des hawra'schen
in Hegburg (Hed.) versetzt. Dort war ich ständ. v. 1837 v. des hawra's. Am 1. Sept.

Defranb

Am 1. September 1937 wurde ich zum Regierungsrat ernannt.

Seit dem 1. September 1938 bin ich Landrat des Kreises Godesberg. Ferner bin ich zu kommissarischer Dienstleistung wieder in das Reichsministerium des Innern überufen. Meine Dienststellung als Landrat ist dadurch jedoch nicht berührt.

Seit dem 28. März 1937 bin ich verheiratet mit Fanny Hauke, Tochter des Landwirts Richard Hauke in Godesberg / Rhein. Aus dieser Ehe ist ein Sohn hervorgegangen, der 1940 verstorben ist.

Meine Auszubildung als Soldat habe ich in der Wehrmacht bei der Artillerie erhalten. Ich habe 2 Übungen abgeleistet, und zwar von Oktober bis Dezember 1936 beim Art.-Regt. 3 in Frankfurt a. M. und von Juli bis September 1937 beim Art.-Regt. 6 in Detmold. Ich bin als Geführter der Reserve und Reservoffiziersanwärter entlassen worden.

Zeugnisse über die von mir abgelegten Prüfungen und meine bisherige Diensttätigkeit kann ich nicht beibringen, da diese sich sämtlich bei meinen Personalakten im Reichsministerium des Innern befinden.

Politisch

Im August 1921 trat ich dem Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbund, Ortsgruppe Hannover bei. Mein Austritt erfolgte im Herbst 1922, und zwar deshalb, weil der Bund, befangen in der Idee über den Parteien zu stehen, mehr und mehr in bürgerliche Tendenzen geriet und in Untätigkeit verfiel. Am 5. November 1922 trat ich, nachdem ich mich schon vorher sehr aktiv betätigt hatte, dem F. S. D. A. P. bei. Gleichzeitig gehörte ich dem Freikampfs Rappach und der ersten Sturmabteilung in Hannover an. Einsatz erfolgte im Schutz und in der Propagandatätigkeit (Verteilung von Flugblättern u. Störung gegnerischer Propaganda). Die Mitgliedschaft ist erloschen durch

Die Auflösung der Partei nach dem 9. November 1933.

710

Im Februar 1932 bin ich der F. L. D. A. P. wieder beigetreten.
(Offizielles Eintrittsdokument 1.3. 1932, Mithl.-Nr. 979463). In der Zwischen-
zeit habe ich irgendeiner politischen Organisation nicht angehört. Von Novem-
ber 1933 bis Ende April 1935 war ich als Revisor im Landgericht Löh-
nover-Braunschweig tätig, von Sommer 1934 ab als stellvert. Vorsitzender.
In dieser Eigenschaft habe ich die Leitung der II.-Kammer, die ein Gebiet von
25 Landkreisen umfaßte. Im Jahre 1936 war ich als stellvert. Blockleiter
in der Ortsgruppe Reudraut in Bieditz tätig. Von Januar 1937 bis
August 1938 habe ich als Revisor im Kreisgericht des Kreises in Heiburg
gearbeitet. Seit ich Landrat in Goslar bin, arbeite ich als Revisor im Kreis-
gericht in Goslar mit. Daneben bin ich Revisor im Gau-Ehren- u. Diszipli-
nargericht der D. A. F., Gau Löhnonver-Braunschweig.

Für den Sicherheitsdienst bin ich 1937/38 im L. D.-Abchnitt
Hörs (47-Sturmkommando West) tätig gewesen. Seit Mai 1940 unterstütze
ich den Leiter der L. D.-Hauptstelle Goslar.

H. Adolf Riemer

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

8
11



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



40
13

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Bierwirth Vorname: Hedolf
Beruf: Kapellmeister Jähiges Alter: verstorben Sterbealter: 35 Jahre
Todesursache: Larynxkrebs
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kindler Vorname: Therese
Jähiges Alter: 64 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Wasserhusten, Rheuma, Gicht, Bluthochdruck

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Bierwirth Vorname: Heinrich
Beruf: Verwalter Jähiges Alter: _____ Sterbealter: 86 Jahre
Todesursache: Typhus
Überstandene Krankheiten: Bruchoperation mit 82 Jahren.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Knoche Vorname: Therese
Jähiges Alter: _____ Sterbealter: 70 Jahre
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kindler Vorname: Friedrich Wilhelm
Beruf: Bergmann (Schmelzwerk) Jähiges Alter: _____ Sterbealter: 86 Jahre
Todesursache: Krankheitsanfall
Überstandene Krankheiten: Kriegsinvalid 1870/71 (unvollständiges Invaliden)

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Gerting Vorname: Christine
Jähiges Alter: _____ Sterbealter: 76 Jahre
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: _____

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Goslar / Harz, den 15. April 1941
(Ort) (Datum)

H. Hedolf Bierwirth
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 1

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.	Dienststellung			von	bis	h'amt.
U' Stuf.		Reichssich. H. Amt	15.4.41			Eintritt in die H:	14.1.41.	413282			
O' Stuf.	15.11.41					Eintritt in die Partei:	1.3.32.	979463.			
Hpt' Stuf.	10.4.43.					Dr. Adolf Bierwirth		2.1.05.			
Stubaf.	21.6.44							Größe:	171.	Geburtsort:	Hannover
O' Stubaf.						H-3.R. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrradabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. L. R. G.				
Brf.						Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter *					

ST	Zielftrafen:		Familienstand: <i>vh.</i> <i>28.3.37.</i>		Beruf: <i>Jurist</i> erlernt		<i>Reg. Viz. Präsi.</i>		Parteitätigkeit:	
	Ehefrau: <i>Penny Blanke</i> Mädchenname: <i>22.11.1896</i> Geburtsort: <i>Siedersberg</i>		Arbeitgeber: <i>Reg. Hannover</i>		Volksschule		Höhere Schule <i>1961</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie): <i>(Landrat Goslar/Harz)</i>	
	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei: <i>N.S.F. N.S.P.</i>		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum		Hochschule <i>1. Sem.</i>			
	Religion: <i>(ev) gottgl.</i> R. A. <i>25.9.32.</i>		Fachrichtung: <i>Jur.</i>		Hochschule <i>1. Sem.</i>		Hochschule <i>1. Sem.</i>			
	Kinder: <i>M.</i> 1. <i>29.11.39</i> 4. <i>1.3.43</i> 2. <i>24.4.40</i> 5. <i>2.3.43</i> 3. <i>1.3.43</i> 6. <i>1.3.43</i>		Nationalvol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:			

14 *14*

Freikorps: *Rosbacher* von *Herbst 22.* bis *Ende 23.*

Stahlhelm:

Jungdo:

hJ:

SR:

1. 11. 33. - 7. 34.

SR-Ref.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenhaft:

Orden und Ehrenzeichen: *EK II. Kl. (03) Ost Med. (41/42)*
AVK-EM. (47)

Derw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

W-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Aufmärsche:

21. 10. 36. - 21. 12. 36. Inf. Rgt. 3.
22. 7. 37. - 21. 8. 37. Inf. Rgt. 6.
26. 1. 42. - 23. 9. 42. + + 6

Reichsheer:

Dienstgrad: *Gefr. d. R. R. 19.*
3. 11. 42. R. 19.

12
15



44-Nr.: 413 282

Pg. Nr.: 979.463

A black and white portrait photograph of a man with short, dark hair, wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a dark tie. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a mottled, dark gray. The photograph is mounted on a light-colored card.

14
17

1576

Vorgänge	
Umwelterstellung	
Rassifizierung	
Umwandlung	
Messung	
Neuanlage	
Umwandlung	
a. d. Befehl	
a. d. Befehl	
a. d. Befehl	
F.	

Dr. Adolf Bierwirth

zugeteilt dem Reichssicherheitshauptamt

4-5 turmbauanführer.

F.d.R.:

Lyons

4-Sturmbannführer.

12 JUL 1944
136C
I 39 R91

3. Juli 1944

I A 5 b Az. 6 937

Berlin, den

Februar 1943

Gruppenleiter: (-1. Stabst. von Felde
 Referent: (-1. Stabst. Schwinge 1. St.
 Hilfsreferent: (-1. Stabst. Jansch 1. St.

Betr.: Beförderung des 4/-Obersturnführers Dr. Adolf Bielewicz zum 4/-Hauptsturnführer.

I. Vermerk: Das Amt III bittet um Beförderung des 4/-Obersturnführers Dr. Adolf Bielewicz zum 4/-Hauptsturnführer.

F. seit: 1.3.1932

Mitgl. Nr.: 979 463

F. seit: 1.9.1933 bis : Juli 1934

F. seit: 14.1.1941

Mitgl. Nr.: 413 282

Alter: 38 Jahre - 3.1. (auch Ehefrau) - verh. seit: 20.3.1937

Alter der Ehefrau: 34 Jahre - Kind: 1

geb.: 24.11.1903,
verst.: 4. 1.1940

Sportabzeichen: Keine

letzte Beförderung: 19.11.1941

Dienststellung: Ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Amt III
 im Reichsliche Weisshauptamt

Beruf: Ministerialrat im Reichsinnenministerium - 1. St. ab-
 geordnet zum Ostministerium als Leiter des Aufbau-
 stabs Kaukasus

Dienstverhältnis: v. 21.10.1936 bis 21.12.1936 Art. 2, St. 3

v. 22. 7.1937 bis 21. 9.1937 Art. 2, St. 6

v. 20. 1.1942 bis 23. 9.1942 Art. 2, St. 6

Unteroffizier und ...

Schulbildung: Abitur - Studium: Rechts- und Literaturwissen-
 schaften - Promotion: Dr. jur.

Nach beendeten Studium war B. zuerst als Gerichtsassessor bei verschiedenen Behörden und dann als stellvertretender Landrat tätig. Am 1.9.1936 wurde er als Landrat des Kreises Goslar eingesetzt und am 1.10.1941 zum Reichsinnenministerium versetzt. 1. St. ist er zum Ostministerium als Leiter des Aufbaustabs Kaukasus abgeordnet. Bierwirth arbeitet seit 1937 ehrenamtlich für den SS und hat sich stets als ein eifriger und einsatzbereiter Mitarbeiter gezeigt. Infolge seiner jetzigen Dienststellung als Ministerialrat im Reichsinnen- und Ostministerium ist seine Arbeit in SS besonders wertvoll.

B. wird von seinen Vorgesetzten in weltanschaulicher, cha-

b.w.

16
19

reaktionärer und leistungsfähiger Hinsicht gut beurteilt.
Er entspricht den Voraussetzungen für eine Beförderung ge-
mäß den gegebenen Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942.
Er füllt seine Stelle gut aus. Gegen die Beförderung zum
Hauptsturnführer mit Wirkung vom 20.4.1943 bestehen daher
keine Bedenken.

Bienwirth wird mit Wirkung vom 20.4.1943 von H-Obersturn-
führer zum H-Hauptsturnführer befördert.

II. H-Obersturnführer mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung
der Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichsstatistikamt - I A 5 -

IV. ev. bei I A 5 b zur weiteren Bearbeitung.

In Auftrage:

I

gez. S c h u l z

I A gez. vom Felde

I A 5

I A 5 b

7.26
12.43
D.L.A.

Dr. Adolf Bierwirth,
SS-Hauptsturmführer.
SS-Nr. 413.282.

zum Akt Nr.
17. APR 1944
1546
(20) Hannover, den 13. April 1944.

An
das SS-Personal-Hauptamt,
Berlin / Charlottenburg, (1)
Wilmsdorfer Str. 98/99.

Betr.: Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 16.3.dJ.

Auf Grund des vorbezeichneten Erlasses zeige ich
an, daß meine derzeitige Heimatanschrift lautet:

Goslar a. Harz, (20), Hirschstr. 11.

Ich bemerke jedoch, daß ich mich dort nicht auf-
halte, sondern mich an meinem dienstlichen Wohnsitz in
Hannover befinde.

Meine dienstliche Anschrift lautet:

Hannover, (20), Luerstr. 5 (Regierung).

Heil Hitler !
A. Bierwirth

I3a8.

I3b4

I264

ABG. RID

10. Juli 1944

1 AR (RSHA) 823/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Dr. Bierwirth ab 1.9.38 Landrat des Kreises Goslar und wurde ab 1.10.41 zum Innenministerium versetzt. 1943 war er Leiter des Aufbaustabes "Kaukasus" im Ostministerium. Er war ehrenamtl. Mitarbeiter der Amtes III im RSHA. dessen Sachgebiet "Deutsche Lebensgebiete (Inland)" war.

Zum Bef. Nr. 19/43 wird er als Angehöriger des Amtes III im RSHA genannt.

B., den 22. Okt. 1964

B.

1 AR (RSHA) 823 /64

Vfg.

22
Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: - 3. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 1803/64-N-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 22. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3803 /64 -N-

1 Berlin 42, den 10. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 11. NOV 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen.

Im Auftrage:

Roggenbier

Do

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
<u>Eingang</u>	12. Nov. 1964
<u>TB. NR.:</u>	1685/64

Vorgeladen erscheint

Dr. Adolf B i e r w i r t h ,
geb. am 2.1.1905 in Hannover,
wohnhaft Hannover-Kirchrode,
Kaiser-Wilhelm-Straße 5.

Er sagt nach Vorbesprechung des Sachverhalts folgendes aus:

Noch zur Person:

Ich habe hier in Hannover am Goethegymnasium 3 Vorschulklassen besucht und anschließend bis zum Abitur die Oberrealschule am Clevertor. Ich studierte dann Rechts- und Staatswissenschaft in Göttingen, Erlangen und Frankfurt/M. Die juristische Ausbildung wurde 1933 mit dem Assessorexamen in Berlin beendet. Ich war dann unbesoldeter Assessor bis 1934 bei der Staatsanwaltschaft in Hannover. Vom 1. Mai 1934 bis 30.6.1934 war ich Assessor am Polizeipräsidium in Duisburg-Hamborn. Vom 1.7.1934 bis 26.11.1934 Assessor am Landratsamt Hannover. Vom 26.11.1934 bis 30.4.1935 Assessor am Landratsamt Goslar. Vom 1.5.1935 bis 31.12.1936 Regierungsassessor im Reichsministerium des Innern in Berlin und zwar in der Abteilung I. Vom 1.1.1937 bis Ende August 1938 war ich Regierungsassessor, von Oktober 1937 ab Regierungsrat am Landratsamt in Siegburg, Bezirk Köln. Ende August 1938 wurde ich mit der Verwaltung des Landratsamtes Goslar beauftragt, nachdem der Vorgänger Landrat R o t b e r g in den Ruhestand getreten war, und mich infolge meiner Vortätigkeit in Goslar zu seinem Nachfolger vorgeschlagen hatte. Meine Ernennung zum Landrat erfolgte im Februar 1939. Das Landratsamt Goslar habe ich verwaltet bis April 1941, von da ab wurde ich gegen meinen Willen, d.h. obwohl ich den Wunsch ausgesprochen hatte, Landrat zu bleiben bzw. in einem anderen Kreise verwendet zu werden, in das Reichsministerium des Innern einberufen und war dort in der damaligen Abteilung II, Beamtenabteilung (nicht Personalabteilung) tätig. Ich war dort Referent für das Deutsche Beamtengesetz und allgemeine Beamtenangelegenheiten. Zum 1.10.1941 wurde ich zum Ministerialrat befördert.

Im Januar 1942 habe ich mich zum dritten-mal freiwillig zur Wehrmacht gemeldet, wurde Mitte Januar einberufen und sofort zur Ostfront abgestellt, Truppenteil Art.Regt. 3, 6. Batterie. Ende September 1942 wurde ich auf Grund einer u.k.-Stellung wieder aus dem Truppendienst herausgezogen.

Vom 1.10.1942 bis Ende März 1943 war ich zum Ostministerium abgeordnet und dem Aufbaustab K (Vorbereitung der Verwaltung für Kaukasien) zugeteilt. Zum 1.4.1943 wurde meine Abordnung vom Reichsinnenministerium an das Ostministerium aufgehoben und ich gleichzeitig als Regierungs-Vizepräsident an die Regierung Hannover versetzt. Dort bin ich bis April 1945 tätig gewesen. Nach meiner Entlassung aus der Internierung 1947 war ich bis 1952 in verschiedenen Berufen freiberuflich tätig. Anschließend wurde ich auf Grund meiner Bewerbung als Regierungsdirektor, als Leiter der Abteilung "Verkehr" im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr, verwendet.

Ich bin jetzt Ministerialdirigent in der gleichen Stellung.

Ich bin seit März 1937 mit Nanny geb. Blanke verheiratet.

Aus der Ehe ist eine Tochter Uta hervorgegangen. Sie ist jetzt 21 Jahre alt.

Z u r S a c h e :

Auf Vorhalt der Fragen Bl.23 d.Akte:

Zu Frage 1:

✓ Hierzu möchte ich erklären, daß ich nicht beim RSHA eingetreten bin. Ich habe dort auch nie eine Tätigkeit ausgeübt.

Zu Frage 2:

Entfällt.

Zu Frage 3:

Entfällt.

Zu Frage 4:

Entfällt.

27

Zu Frage 5:
Entfällt.

Zu Frage 6:

Wie schon auf Frage 1 erklärt, bin ich nicht beim RSHA eingetreten. Wenn ich dort geführt wurde, so nur deshalb, weil in meiner Eigenschaft als Landrat in Goslar der dortige Außenstellenleiter des SD an mich herantrat mit dem Hinweis, daß er gehalten sei, meine Aufnahme in den SD zu betreiben. Er begründete dieses damit, daß durch einen Erlaß des Reichsministers des Innern aus dem Jahre 1938 (1.11.1938) die staatlichen Dienststellen verpflichtet waren, mit dem SD eng zusammen zu arbeiten. Nach Rücksprache mit dem für mich zuständigen Regierungspräsidenten B r e d o w in Hildesheim, der mir unter Hinweis darauf, daß ich ein relativ jungen Beamter noch sei und infolgedessen ein solches Ansinnen schlecht ablehnen könne, geraten hatte, diesen Schritt zu tun, habe ich mich dann zum SD gemeldet. Darauf beruht der bei den Akten befindliche Fragebogen. Es war beabsichtigt, mich entsprechend meines zivilen Dienstgrades in den SD einzustufen. Mein Hinweis darauf, daß ~~xxxx~~ die für mich vorgesehenen Dienstgrade nicht meiner Dienststellung entsprächen wurde damit ^{erwidert} ~~xxxx~~, daß möglichst bald eine Durchbeförderung erfolgen solle. Auf diese Weise bin ich dann zunächst als Obersturmführer aufgenommen, 1943 Hauptsturmführer und im ~~xxxxxx~~ Sommer 1944 Sturmbannführer geworden. Auch dieser Dienstgrad entsprach nicht meiner Dienststellung, da ich damals Regierungs-Vizepräsident war. So erklären sich meine beim RSHA geführten Beförderungen.

Zu Frage 7:
Entfällt.

Zu Frage 8:
Entfällt.

Zu Frage 9:

~~MeinxxxxxxxVorgesehtxxxx~~ SD-mäßig hatte ich nur Berührung mit dem Leiter der Außenstelle Goslar bzw. dem Leiter der SD-Außenstelle Hannover. Dieses war der SD-Obersturmführer bzw.

28

✓ SD-Hauptsturmführer Rudolf Schmidt . Irgendwelche Vorgesetzten aus dem Reichssicherheitshauptamt sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 10:

Ich kann deshalb darüber auch keine Auskunft geben.

Zu Frage 11:

Nein.

Zu Frage 12:

Nein.

Zu Frage 13:

Nein.

Zu Frage 14:

Nein.

Zum Teil selbst diktiert, gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

H. Adolf Heinrich

Geschlossen:

Janson, K.M.
(Janson) Kriminalmeister

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb. Nr. 1685/64 D

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 11. JAN. 1965
Tgb. Nr.: g. 3803/64 N
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

6.

dem

dem pol. Präsidium
- Kommunalpolizei -
Ort. I. KJ 1.

in Berlin

nach fol. Lt. fernerhin zunächst -
organisch. Es besteht, daß bei
Gepäcklisten fernerhin auf
Anordnung Lt. für Befragungen
dem Lt. nicht befragt werden und
jetzt werden für.

f. H.

H. H. K. H.
H. H.

1/ Tgb. 2 oem.
4 6.4

he. 8.4.

ausgewertet
11.1.65
H. H.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 3803/64 -N-

1 Berlin 42, den 14.1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen:

13. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Ketsch

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich ~~in einem Referat tätig~~ ^{als Stenographische Mitarbeiter (V-Mann?) im Amt III}, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

✓ 6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

17. FEB 1965

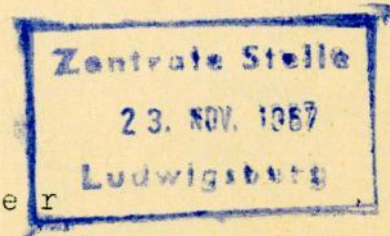
Berlin, den 16. Feb. 1965

Uygel

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r



714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15. NOV. 1967
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Vern
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.1.68

Winter, StA.

2. Hier austragen.

Sch